

Edition bekanntzumachen. Sie informieren, wie der Hg. in der Einleitung darlegt, nicht nur über die Einzelheiten der damaligen Reise Clemens' V. durch Südfrankreich, sondern auch über den „ordentlichen Haushalt“ des Papsttums überhaupt. Die rekonstruierte „Bilanz“ des Pontifikatsjahres schließt mit einem Defizit von rund 50 000 Florentiner Gulden. Der Hg. erklärt diesen Befund mit dem Hinweis, daß in dem Registerband der größte Teil der aus anderen Quellen einwandfrei nachgewiesenen Einnahmen fehlt. Zugleich wurden aber auf Befehl des Papstes, wie aus einer Bemerkung des Kämmerers hervorgeht, auch die Ausgaben nur unvollständig eingetragen. So fehlen etwa alle Ausgaben für die vielfältigen politischen Aktionen Clemens' V. Der Wert des Registers liegt also vor allem darin, daß es uns genau unterrichtet über die Zusammensetzung, den Alltag und die Unterhaltskosten der päpstlichen Kurie am Anfang des 14. Jh. Begrüßen wird man auch die beiden Register (Personen- und Ortsnamen, Sachen) und das Glossar.

H. M. S.

Pierre-Patrick Verbraken, *Traces d'un „De consolatione peccatoris“ attribuable à Sedatus de Béziers*, *Revue Bénédictine* 90 (1980) S. 135–139, veröffentlicht aus der Hs. Mailand, Bibl. Ambros. A 24 sup. den Brief eines Bischofs Sedatus und denkt dabei an Bischof Sedatus von Béziers als Autor, der 589 an dem dritten Konzil von Toledo und im gleichen Jahr an einer Provinzialsynode in Narbonne teilnahm. Auf beiden Konzilien wurden die gleichen Themen behandelt (Tonsur und Kleidung für Geistliche), die in dem Brief zur Sprache kommen. D. J.

Quellen zum Investiturstreit 1: Ausgewählte Briefe Papst Gregors VII., übers. von Franz-Josef Schmale (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 12 a) Darmstadt 1978, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 442 S., DM 69. – Der Band bietet rund ein Drittel der erhaltenen Briefe Gregors VII. in den – geringfügig verbesserten – Texten der Editionen von E. Caspar (MGH Epp. sel. 2) und Ph. Jaffé (Bibl. rer. Germ. 2). Die Auswahl ist bestimmt von der Geschichte des deutsch-italischen Investiturstreits und umfaßt alle nach Deutschland gerichteten Schreiben, die Briefe an auswärtige Herrscher sowie sonstige grundsätzliche Äußerungen des Papstes. Man vermißt in der Reihe allenfalls Registr. IV 13 vom 1. 3. 1077 mit der ersten offen ablehnenden Stellungnahme zur Investitursturpraxis. Ein fühlbarer Mangel ist jedoch der Verzicht auf eine Wiedergabe der in Brunos Buch vom Sachsenkrieg (und daher bereits in einem früheren Band der „Ausgewählten Quellen“) enthaltenen Gregor-Briefe, denn darunter sind schließlich so berühmte Stücke wie die Bannsentenz der Fastensynode von 1076 (Registr. III 6*) und Gregors zweites Schreiben an Hermann von Metz (Registr. VIII 21). Die deutsche Übertragung Schmales ist zuverlässig und stellt einen annehmbaren Kompromiß zwischen Textnähe und Lesbarkeit dar. Beigegeben sind eine Einleitung (mit abgewogenem Urteil über die neueren Arbeiten von A. Nitschke und Ch. Schneider) sowie knappe kommentierende Anmerkungen zum Text. R. S.

William D. Patten, *The Early „Ars dictaminis“ as Response to a Changing Society*, *Viator* 9 (1978) S. 133–155, wendet sich dagegen, in der *ars dictaminis* die Schöpfung eines einzelnen zu sehen (Alberich von Montecassino oder Albertus Samartanus); sie sei vielmehr eine allgemeine kulturelle Erscheinung. W. S.